Tauchen Sie auch?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 20

PDF erstellt am: **04.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-608420

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tauchen Sie auch?

Ich kann kaum mehr eine Uhrenanzeige lesen, ohne dass mir darin klargemacht wird, wie tief ich mit diesem Kunstwerk am Handgelenk tauchen darf, ohne dass es Schaden nimmt. Aber jetzt treibt auch noch der Sexismus sein makabres Spiel mit den Zeitmessern. Heisst es doch da wörtlich: «Eine Nautilus einfach wasserdicht zu nennen, wäre unpassend. Sie hält auch noch einem Druck von 12 atü in einer Tiefe von 120 Metern stand (60 Meter für das Damenmodell).» Also keine Unterwasserspässe mit der Begleiterin bei der kritischen Tiefe, wo sich unsere Wege trennen sollten, ohne Schäden an der Damenuhr!

Dass trotz diesem Mangel Persönlichkeiten wie Queen Victoria, Charles Lindbergh, Richard Wagner oder Franklin D. Roosevelt so herrliche Erzeugnisse zur Zeiteinteilung verwendeten, ist wohl damit zu erklären, dass sie nie darauf aus waren, den Druck von 12 atü zu testen. Auch Lukratius' Uhren haben keinen Tiefseetaucher zu begleiten, sondern sollen lediglich die gute Stunde verraten. So darf sie sogar einmal vor- oder nachgehen, um mir den Genuss der Korrektur nicht zu stehlen. Denn nichts ist ermüdender als die Gängelei mit der Perfektion. Und von Perfektionisten taucht man lieber weg. Mit oder ohne Nautilus.

Lukratius

REKLAME

Warum

prüfen Sie nicht, bevor es zu spät ist, ob Sie sich auch wirklich für Batteriehaltung eignen?

Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6911 Brè s. Lugano
Tel. 091/51 47 61

Voulez-vous?

Werbender Zeitungstitel für eine Reise in die Vogesen und durch das Elsass: «Voulez-vous go s Elsass lüege?» Was ans uralte «Chasse mer dr chien zum jardin uss!» erinnert. Und an jene elsässische Erlkönigparodie, die also anhebt: «Wär rittet so spot par la nuit et par le vent? / Es isch dr Babbe mit sim enfant. / Er het si Schampedissle güet im Arm, / er hebt en sicher, er hebt en warm.» Und authentisch-parodistisch also endet: «Dr Babbe kriegt d Gänshüt. Er rittet vif, / in syne bras tüet s Kind e Schnüf. / Er kunnt zum Hof Sankt Appolonores, / in syne bras dr Schampedissle: kabores.»

W. Wermut

Armon Planta

Rüstung gegen Arbeitslosigkeit?

Ist SIE nicht genauso zynisch
wie wenn Sargfabrikanten
zur absoluten Arbeitsplatzsicherung
garantierte Sterberaten
verlangen würden
die notfalls
nur durch Tötung
von Menschen
eingehalten werden könnten?

Es sei denn
man begrübe
die Särge
leer

Amore alla Siciliana

Unweit der Stadt am wunderlich verschnörkelten Tessiner See gibt es das Goldhügelchen mit einigen wenigen Ortschaften drauf. In einer von diesen hausten unlängst Mirandolina und Puck samt Dackel und erfreuten sich im Hotel «zur schönen Aussicht» bester Betreuung, hervorragender Betten und dem versprochenen Ausblick – zudem an einer bemerkenswert guten Küche. Zwar ist das Hotel ein «Garni», hat aber eine blitzblanke Osteria, die an ein junges Paar verpachtet ist, das sich als völlig legal verheiratet herausstellte. Der Francesco stammt aus Sizilien und besorgt die Küche, die Gerda aus dem Solothurnischen – sie besorgt den Service mit viel Charme – ein schmuckes Paar. Wie – so fragt man sich neugierig – fand Trapani zu Solothurn?

Genaue Recherchen ergaben, dass eigentlich Solothurn zu Trapani fand. Vor acht Jahren lernten sich die beiden kennen – sie arbeiteten im gleichen Hotel in Lugano – er im Sektor Nahrung, sie im Sektor Papier. Er gefiel ihr gar nicht übel, und sie verhielt sich demzufolge keineswegs abweisend. Als nun Francesco, der irgendwo in den Hügeln über der Stadt wohnte, zu Gerda sagte: «Vieni su», verstand sie das, weil sie die Nuancen der italienischen Sprache noch nicht so ganz beherrschte, bei weitem inhaltsschwerer – kurzum, sie packte ihre Siebensachen und stand am späten Abend mit zwei Koffern vor seiner Wohnungstür. Was blieb dem verblüfften Francesco übrig, als das entschlossene Mädchen freundlich bei sich aufzunehmen? Sieben Jahre dachte er tief nach, daraufhin wurde er geheiratet. Im stillen verriet er Puck, dass er den Lauf der Ereignisse zwar nicht zu kontrollieren vermochte, was er aber heute überhaupt nicht bedaure – im Gegenteil, er passe in jeder Hinsicht, auch beruflich, sehr gut mit seiner Gerda zusammen.

Wenn Sie also gelegentlich die Osteria della Bellavista auf dem Goldhügelchen besuchen sollten, so grüssen Sie die beiden von

Puck

Us em Innerrhoder Witztröckli

De Jockebischehaastöisbueb het sechzeeh Goofe gkhaa. Emool frooged enn anem: «Sönd deer au scho Goofe gschtoobe?» Doo säät de Jockebischehaastöisbueb: «Gschtoobe? Jo chaascht tenke, i globe, wenn ees vom Bank abegkheit wäär, so hetts zwää ggee druss.»

Sebedoni

Gratis-Reise in die Toskana!

Barone Ricasoli lädt Sie ein aufs Castello di Brolio.

Kreuzen Sie auf dem Wettbewerbscoupon die richtige Antwort an und Sie nehmen Ende Mai an der Verlosung einer «Gratis-Reise in die Toskana» teil.
(Korrespondenzen über den Wettbewerb werden keine geführt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind nur Volljährige.)

Wettbewerbsfrage

Seit wann geniesst der Wein vom Castello di Brolio einen solch guten Ruf, dass die Ricasolis sich vor Fälschungen schützen mussten?

☐ 1669 ☐ 1696 ☐ 1969

Name

Vorname Alter

Strasse

PLZ/Ort NE

Ausfüllen und einsenden an:
Casa Vinicola Barone Ricasoli, Postfach, 8702 Zollikon